

Wachsamkeit erhöhen; auch mit der eigenen Verteidigungsbereitschaft das in 30 Jahren Geschaffene, die sozialistische Revolution gegen alle Angriffe des Imperialismus schützen.

Die 11. Tagung verweist erneut auf die Aufgabe, den Kampf gegen die menschenfeindliche Politik und Ideologie des Imperialismus verstärkt und in größerer thematischer Breite zu führen. Das bestärkt uns darin, in der gesamten Führungstätigkeit, aber auch im Detail, wie hier beim Erarbeiten von Argumenten, konsequent auf diese Problematik einzugehen. In diesem Fall kam es uns darauf an, mit der Verurteilung der jüngsten NATO-Raketenbeschlüsse das aggressive Wesen des Imperialismus zu entlarven, seine Macht- und Profitsucht, seine Verachtung der Menschen und ihres Willens, im Frieden zu leben. Dabei kamen wir nicht umhin, die besonders gefährliche Politik des BRD-Imperialismus zu verurteilen und in diesem Zusammenhang die demagogische Position der SPD, deren Führer vom Frieden reden und gleichzeitig mit ihrem Raketenparteitag den aggressivsten und auf Revanche drängenden Kräften grünes Licht geben.

Solche bereits im Leitungskollektiv beratenen Argumentationen fließen in die Anleitungen der Sekretäre der APO, der Leitungsmitglieder für Agitation und Propaganda, der Parteigruppenorganisatoren, Propagandisten und Agitatoren ein. Sie erweisen sich als gute Orientierung für die inhaltliche Gestaltung der Mitgliederversammlungen, der Zirkel der Partei- und des FDJ-Studienjahres, der Schulen der sozialistischen Arbeit, der Betriebszeitung, der schriftlichen Argumentationen, der täglichen politischen Gespräche in den Arbeitskollektiven. Die Leitung der Parteiorganisation wird dabei wirksam von ihrer Kommission für Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Informationen und Argumentationen für die

überzeugende Beantwortung der Fragen zu erarbeiten, die die Genossen und Parteiloseren bewegen, verlangt von den gewählten Leitungen ein schnelles und selbständiges Reagieren auf aktuelle Ereignisse. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß dies besser gelingt, wenn in Seminaren, in den Anleitungen, in Beratungen der Parteiaktivisten, in den Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr über die Stoßrichtungen der jeweiligen feindlichen Aktionen gegen den Sozialismus, speziell gegen die Sowjetunion und unser Land, ausführlich berichtet wird.

Gegenwärtig läßt der Gegner nichts unversucht, um Verwirrung in der grundlegenden Frage unserer Zeit, der Frage von Krieg und Frieden, zu stiften. Er verleumdet die Sowjetunion wo er nur kann, diskreditiert die Friedenspolitik der Warschauer Vertragsstaaten, strapaziert die Bedrohungslüge zur Begründung seiner nuklearen Raketenpläne, leitet eine neue Runde des Wettrüstens ein, strebt nach militärischer Überlegenheit und spielt sich dennoch als Friedensengel und Verteidiger der Menschenrechte auf.

Sind solche Grundrichtungen imperialistischer Politik bekannt, fällt es den Leitungen und auch den einzelnen Genossen leichter, aktuelle Ereignisse zu beurteilen, zu werten, vom Klassenstandpunkt aus in jeder Situation überzeugend zu argumentieren, Gerüchten, Provokationen und Hetzattacken entschieden zu begegnen.

Im ständigen politischen Gespräch

„Es ist mehr denn je die Verantwortung eines Kommunisten“, so unterstreicht der Beschluß des Politbüros über die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit, „dort wo er arbeitet und lebt, ständig und aus eigenem Antrieb die politische Diskussion mit den Werktätigen zu suchen und vertrauensvoll zu führen.“

Leserbriefe

zwischen unserer auf Frieden und Entspannung gerichteten Politik und der weiteren allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes vertieft wurde. Feindlichen Argumenten treten die meisten Genossen offensiv entgegen. Sicher, noch nicht jedes Mitglied unserer Partei nimmt seine Verantwortung für die Mitarbeit im Wohngebiet voll wahr. Die Grundorganisationen und Wohnparteiorganisationen haben dazu noch Erziehungsarbeit zu leisten.

Rudolf Hudl
stellvertretender Sekretär
der Ortsleitung Vacha der SED

GST-Kameraden sind gute Mitstreiter

Die Parteiorganisationen und alle staatlichen Leiter des Reichsbahndienstortes Bautzen betrachten die Belange der Landesverteidigung als festen Bestandteil ihrer Tätigkeit. Deshalb hatte kürzlich eine Inspektion des Kampfgruppenzuges „Karl Jannack“, der Zivilverteidigungsformation des Bahnhofes, der Hundertschaft „Wilhelm Pieck“ und der Grundorganisation „Albert Höbner“ der GST ein erfreulich gutes Ergebnis.

Nehmen wir zum Beispiel die Partei-

organisation der Starkstrommeisterei Bautzen. Die GST-Grundorganisation dort wurde erst 1970 gegründet. Sie bildet im Rahmen der Laufbahnausbildung Fernschreiber für die NVA aus. Jährlich mehrmals läßt sich die Parteileitung durch den Vorsitzenden der Grundorganisation — einen in der vormilitärischen Ausbildung erfahrenen Genossen — berichten. Fragen werden diskutiert und, wenn notwendig, durch Beschlüsse der Parteileitung Maßnahmen festgelegt.